

Stellen Blühflächen auch für die Landwirtschaft eine Alternative dar?



Werner Kuhn,

Partner im Netzwerk Lebensraum Feldflur

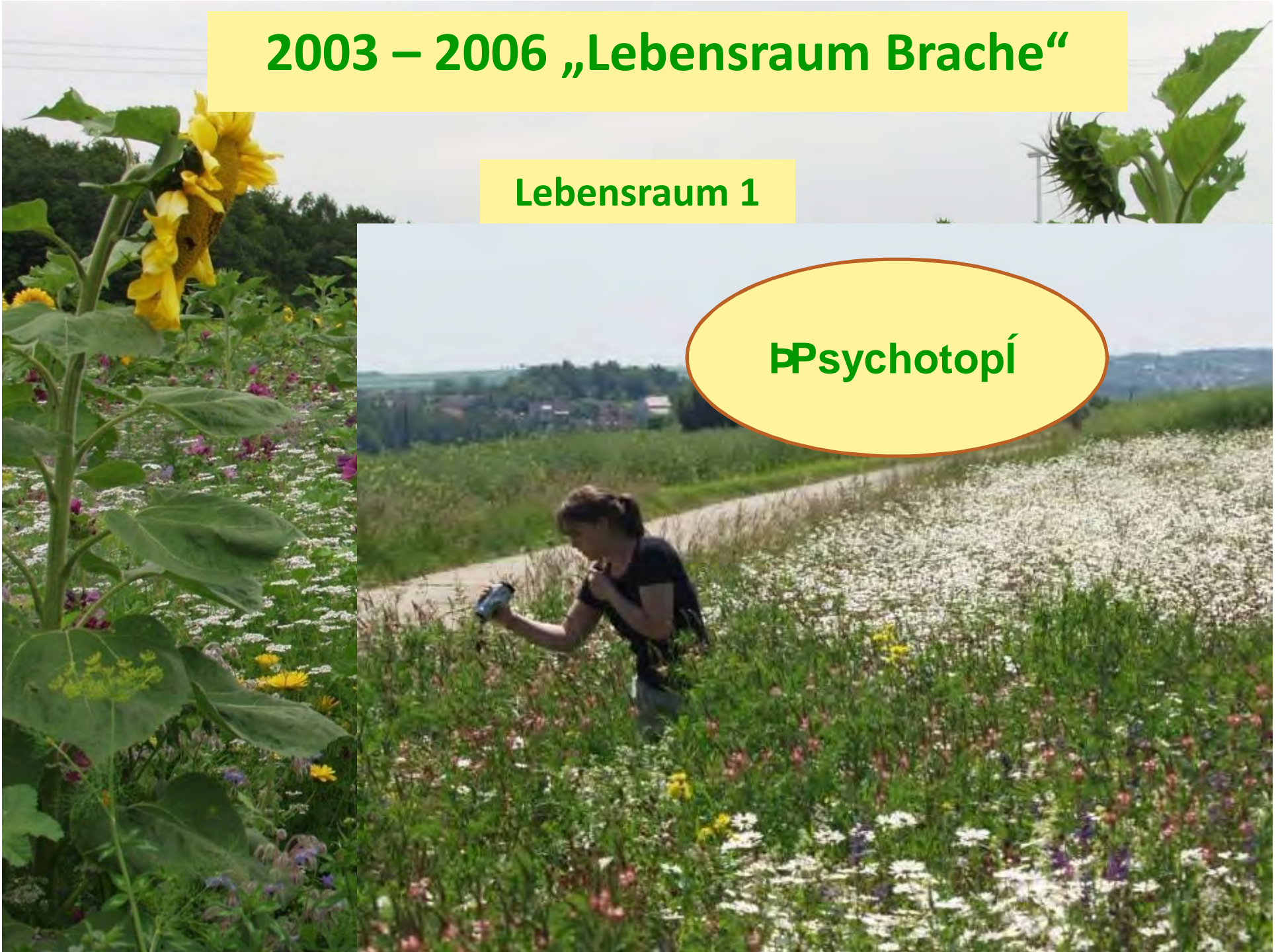
- der Bayerische Jagdverband e.V.,
- die Bundesarbeitsgemeinschaft der Jagdgenossenschaften und Eigenjagdbesitzer (BAGJE),
- der Deutsche Jagdschutzverband e.V. (DJV),
- der Deutsche Verband für Landschaftspflege e.V. (DVL),
- die Deutsche Wildtier Stiftung (DeWiSt),
- die E.ON Bioerdgas GmbH,
- der Fachverband Biogas e.V. (FvB),
- die Firma Saaten Zeller,
- die Forschungsstelle Nachhaltige Biogaserzeugung der Universität Osnabrück,
- der Internationale Rat zur Erhaltung des Wildes und der Jagd (CIC),
- der Landesjagd- und Naturschutzverband der Freien und Hansestadt Hamburg e.V. ,
- der Landesjagdverband Hessen e.V.,
- der Landesjagdverband Nordrhein-Westfalen e.V.,
- die Landesjägerschaft Niedersachsen e.V.,
- der Landkreis Fulda,
- die Naturstrom AG,
- die RWE Innogy GmbH und
- der Verband der Jagdgenossenschaften und Eigenjagden in Westfalen-Lippe e.V. (VJE).

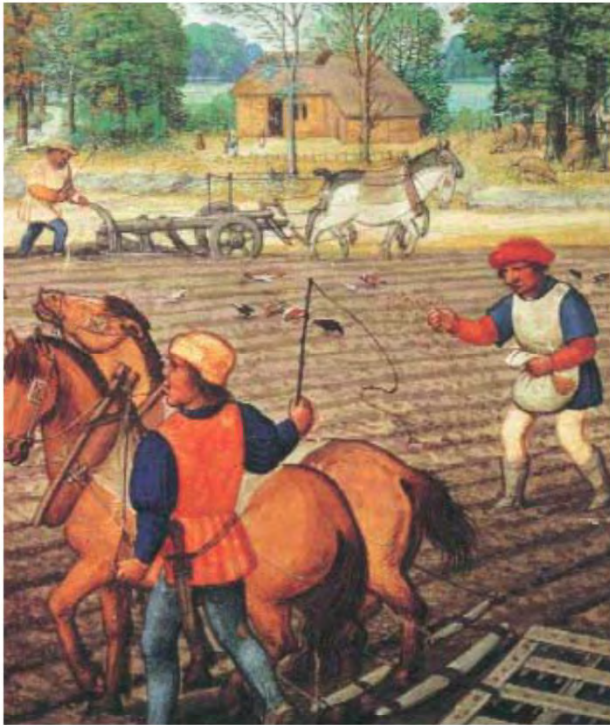


2003 – 2006 „Lebensraum Brache“

Lebensraum 1

↳ Psychotopí





Nichts ist so beständig wie der Wandel...
...auch unsere Kulturlandschaft *(Heraklit)*

Ackerbau 1952 >-----



Der Acker der Vergangenheit und seine Aufgaben.

Nahrungsmittelproduktion

Futtermittelproduktion
(Biosprit - Hafer und Heu)

1950 ernährte ein Landwirt 10 Menschen

Artenvielfalt war damals ein wenig beachtetes Nebenprodukt.

Der Artenschutz war gratis!!!

Leichte Veränderung.....



-----> heute



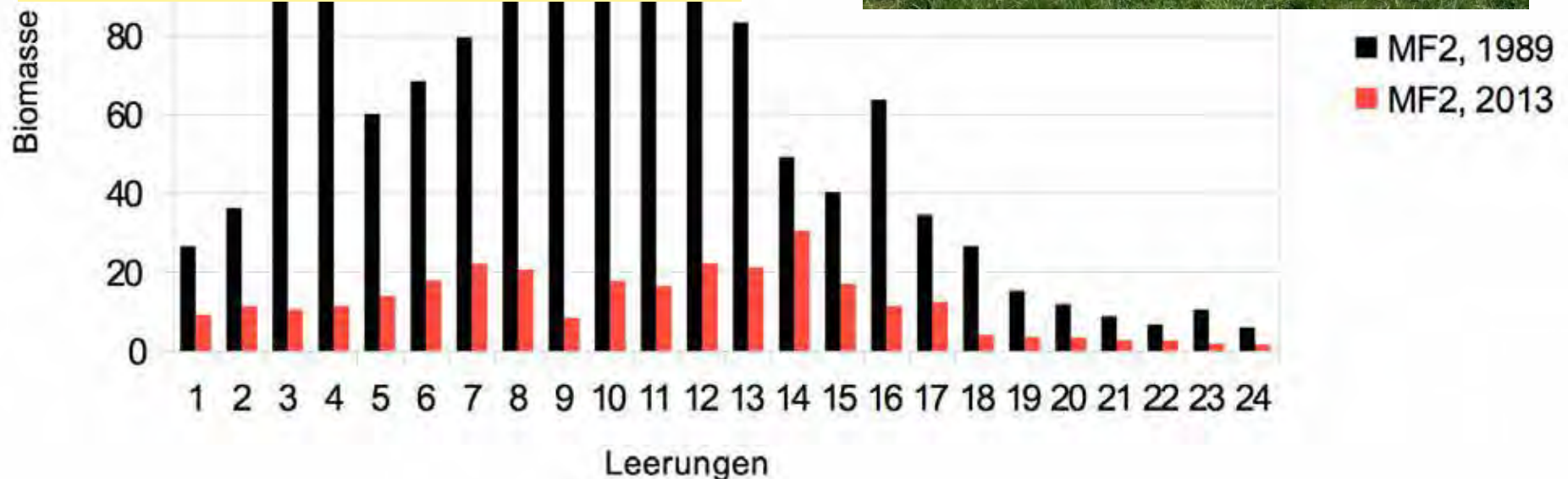
Ermittlung der Biomassen flugaktiver Insekten im Naturschutzgebiet Orbroicher Bruch mit Malaise Fallen in den Jahren 1989 und 2013

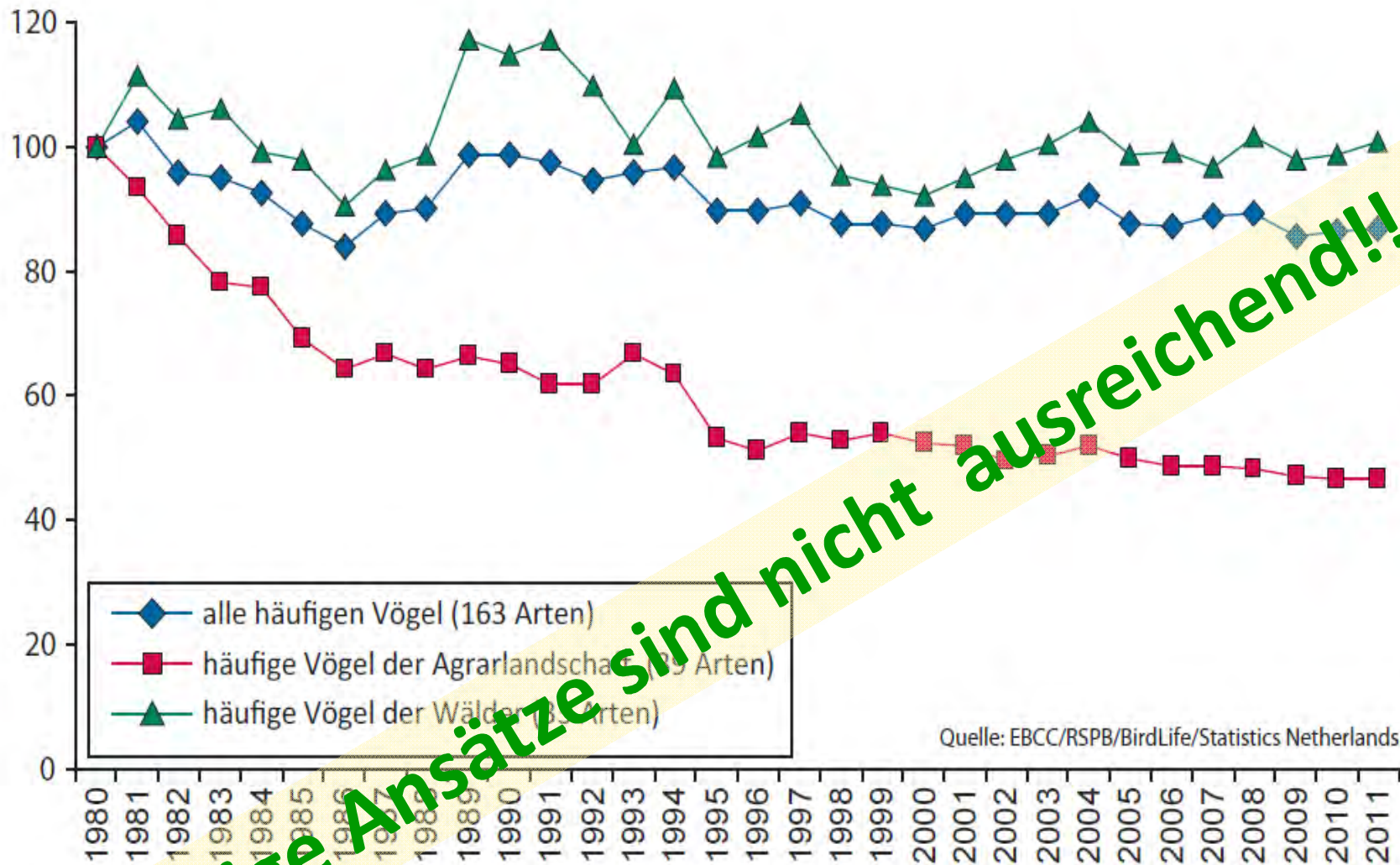
Sorg, M.; Schwan, H.; Stenmans, W. & A. Müller

Untersuchungsjahre 1989 und 2013

Gleiche Fangtechnik, gleicher Standort

Rückgang > 75%





Quelle: EBCC/RSPB/BirdLife/Statistics Netherlands

Häufige Vögel der Agrarlandschaft nehmen deutlich stärker ab als beispielsweise Vögel in Wäldern

Bisherige Ansätze sind nicht ausreichend!!

**Der Schutz der Offenlandarten
muss
in die Produktion integrierbar sein!**



Gewinner und Verlierer im Offenland





Und wo bleiben wir?



Agrarpreise!!!



Biomasseerzeugung in Bayern 1914

auf 1,5 Mio. ha - 36% - der Agrarflächen wurde Futter für
Mobilität und Zugkraft angebaut. Dies waren 260.800 Pferde
434.700 Zugochsen und 675.000 Zugkühe



Grünroggenernte im Mai!!





**“ Wie hoch sind die Verluste tatsächlich?
“ Wie können Wildtierverschwendung reduziert werden?**



Zweikulturnutzung





Mais besser als sein Ruf

**Lebensraum mit geringem Raumwiderstand
Eigentlich zu schade für die Biogasanlage**

Maisanbau

Westlicher Maiswurzelbohrer



Bild;:LFL



Nicht jedes Jahr ist ein gutes Maisjahr..

Bodenstruktur





Erhaltung und Optimierung des Zwischenfruchtanbaus

Blühstreifen und Blühschneisen - einjährig







Blühstreifen mehrjährig – aber.....?!



Warum Wildpflanzen für Biogas?

Klimawandel

Artenarmut

Bienensterben

Energiewende

Nitrat im Grundwasser

Monokultur

Biogas

Bodenerosion

Vermaisung

Chance für die Landwirtschaft

Nachwachsende Rohstoffe

Wildschweinschäden



Vorteile mehrjähriger Anbausysteme

- “ Erweiterung der genutzten Pflanzenarten
- “ erosionsgefährdete Flächen (Wind oder Wasser)
- “ Einzugsbereiche von Oberflächengewässern
- “ in Wasserschutzgebieten
- “ auf Flächen mit hohem Wildschadensrisiko
- “ auf schwierigen Ackerstandorten
- “ Verbesserung des Lebensraums Acker für Wildtiere und Honigbienen



Nur Biogas ermöglicht eine extensive Verwertung



Den Pflanzenbaukasten der Natur nutzen um angepasste Lebensräume zu schaffen!



15.03.2012

Benedikt Kuhn





Wo ist hier Mais?







Foto: Henning Steiner

Erfahrungen aus der Praxis



Erfahrungen aus der Praxis



Erfahrungen aus der Praxis



Etablierung auf Altbrache in SA



Erfahrungen aus der Praxis



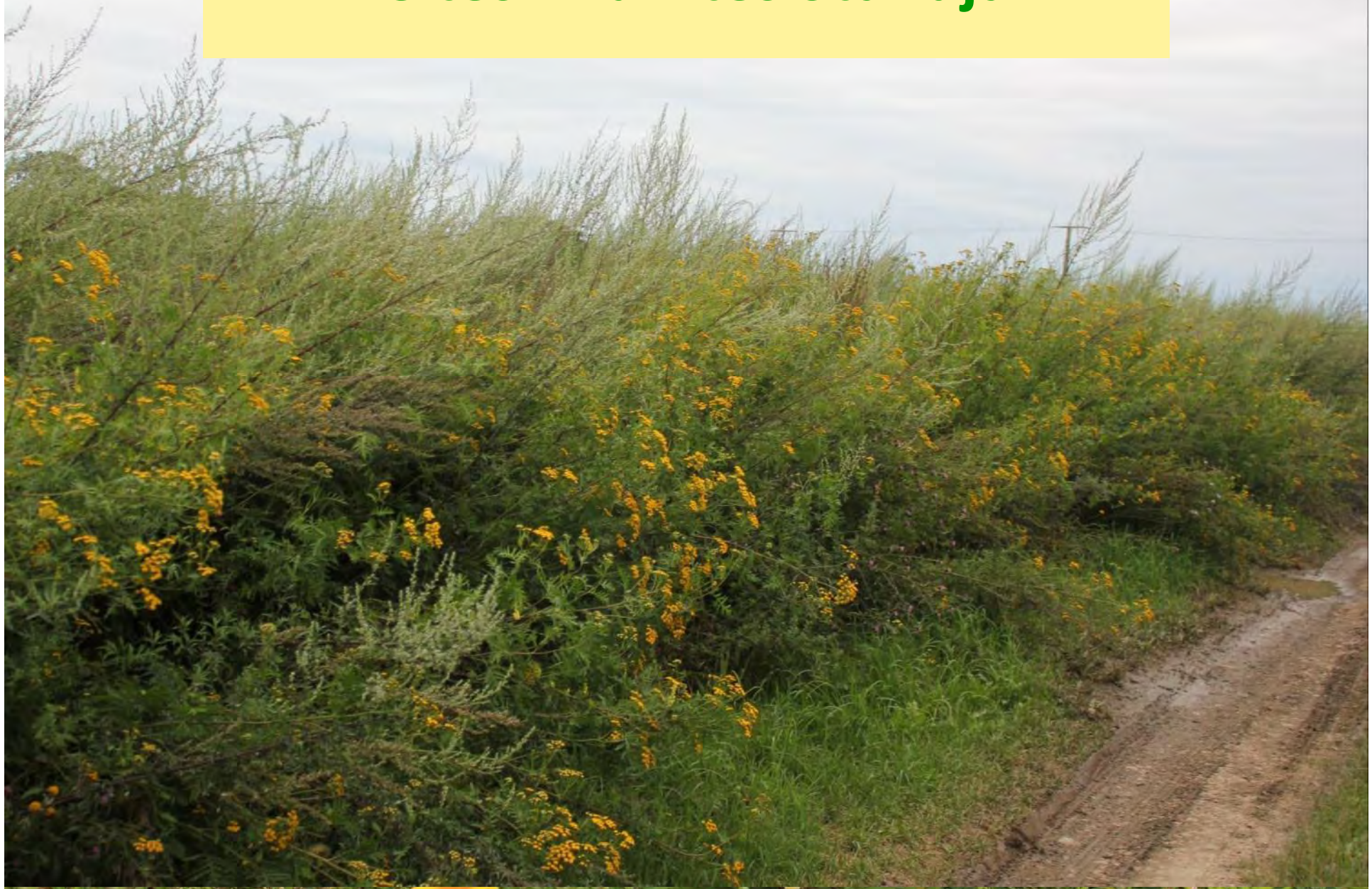
Erfahrungen aus der Praxis



Erfahrungen aus der Praxis



Zweites – fünftes Standjahr



Erfahrungen aus der Praxis





Wir nutzen Wildpflanzenflächen als Lebensraum




Wir nutzen Wildpflanzenflächen als Lebensraum

Erfahrungen aus der Praxis

10. August



Erfahrungen aus der Praxis

A wide-angle photograph of a field showing young green plants, likely a cover crop, growing in rows. The plants are surrounded by a layer of straw mulch. The field extends to the horizon under a clear sky. A yellow text box is overlaid at the top, and another is at the bottom center.

24. August



**Wir nutzen Wildpflanzenflächen als
Lebensraum**



**Wir nutzen Wildpflanzenflächen als
Lebensraum**



Struktur im November – so geht`s in den Winter!

Erfahrungen aus der Praxis

30. März im Folgejahr



Erfahrungen aus der Praxis



10% der Fläche werden erst im Folgejahr geerntet

Ökologische Vorteile - Singvögel

Als Nahrungsgäste oder brütend



30 verschiedene Vogelarten,
davon 15 Rote-Liste-Arten
Starke Feldlerchenpopulation

Hartwig Brönner, Marc Sitkewitz (LBV)

Nahrungshabitat für Fledermäuse

Registrierung der Rufe



***8 Fledermausarten
bei der Jagd***

Hartwig Brönner, Marc Sitkewitz (LBV)

Erfahrungen aus der Praxis

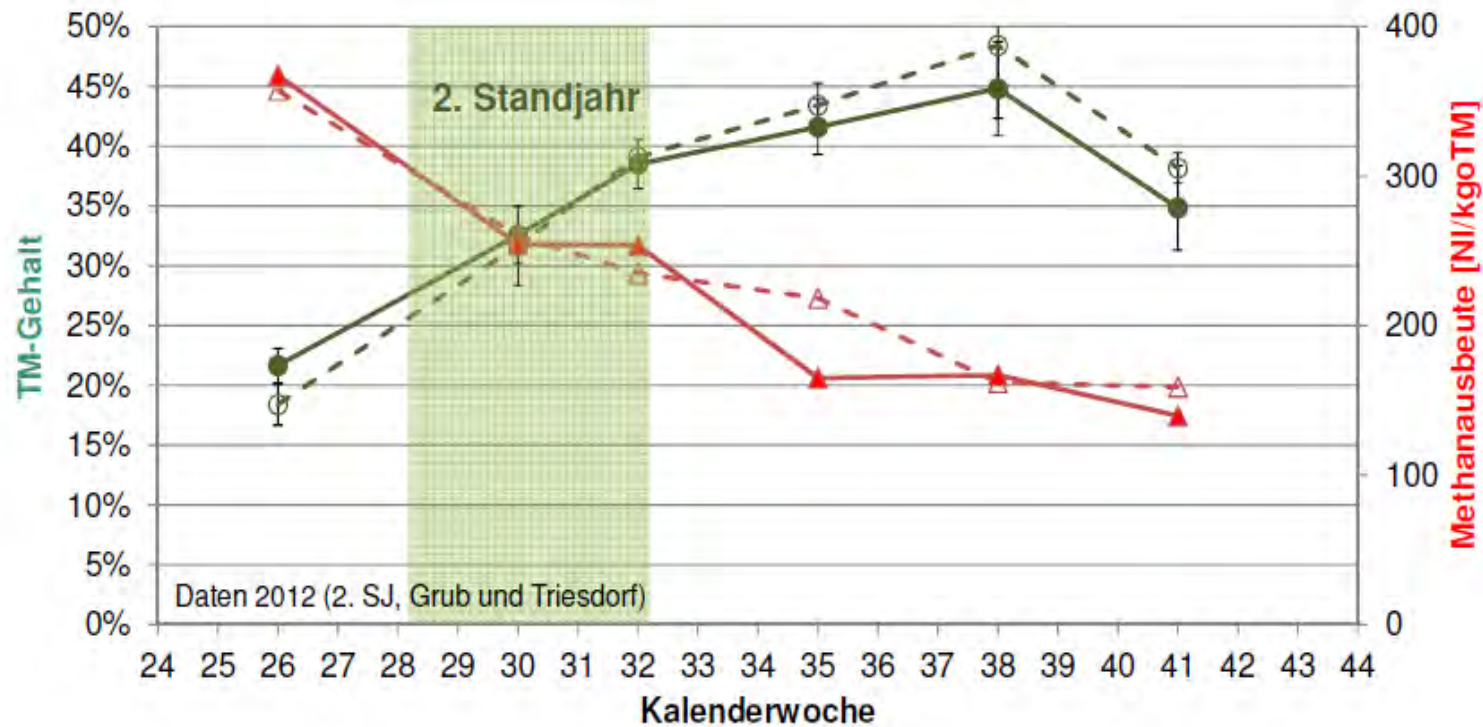


Leguminosen betonte Mischungen für Bio Betriebe

Praxiserträge

- “ 1. Standjahr: 7-12 to TM/ha
- “ 2. Standjahr: 9-14 to TM/ha
- “ 3. Standjahr: 10-17 to TM/ha
- “ 4. Standjahr: 10-16 to TM/ha
- “ 5. Standjahr: ?

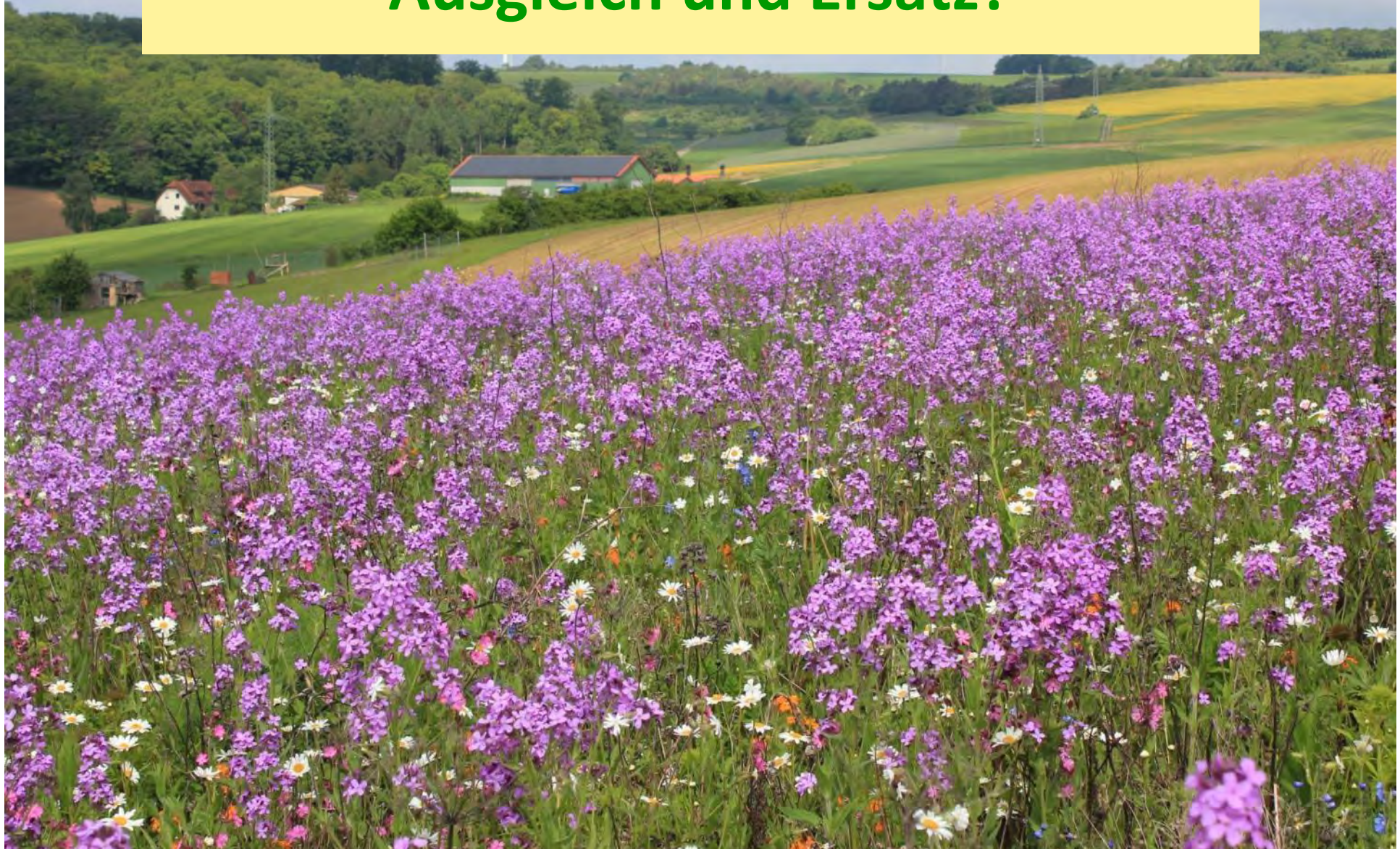
Zeiternterversuche zur Optimierung des Erntetermins: TM-Gehalt und Methanausbeute



Ein Anbausystem mit ökologischen Mehrwert!



Greening, Agrarumweltprogramme, Ausgleich und Ersatz?



Vorschläge des Netzwerkes Lebensraum Feldflur für Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen im Rahmen der GAP nach 2014

- “ **Art, Umfang und Höhe der Zuwendung**
- “ **Projektförderung in Form eines nicht rückzahlbaren jährlichen Zuschusses als Festbetragsfinanzierung**
- “ **bei AUKM:**
- “ **a) im Falle der Basisförderung 400 €/ ha**
- “ **b) wenn die verwendete Saatgutmischung mindestens 20 heimische Wildarten enthält zusätzlich**
- “ **zu a) 80 €/ ha**
- “ **c) wenn auf die Düngung mit Festmist und Gärsubstrat verzichtet wird zusätzlich zu a)**
- “ **80 €/ ha**
- “ **d) wenn bei der Ernte von Teilflächen bzw. ganzen Schlägen Randstreifen nach Ziffer 1.d) belassen**
- “ **werden zusätzlich zu a) 40 €/ ha**



EEG-Reform: Planbar. Bezahlbar. Effizient.



Der Ausbau der erneuerbaren Energien ist eine zentrale Säule der [Energiewende](#). Sie soll unsere Stromversorgung klima- und umweltverträglicher und uns unabhängiger von knapper werdenden, fossilen Brennstoffen machen. Gleichzeitig soll sie bezahlbar und verlässlich bleiben.


Dazu wurde ein erfolgreiches Instrument zur Förderung des Ökostroms konzipiert: das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG), das im Jahr 2000 in Kraft getreten ist. Ziel des EEG war es, den jungen Technologien wie Wind- und Sonnenenergie durch feste Vergütungen sowie durch die garantierte Abnahme und die vorrangige Einspeisung des Stroms den Markteintritt zu ermöglichen.

Die Reform des EEG: Wichtiger Schritt für den Neustart der Energiewende

Das EEG hat die Grundlage für den Ausbau der erneuerbaren Energien geschaffen und sie von einer Nischenexistenz zu einer der tragenden Säulen der deutschen Stromversorgung mit einem Anteil von 25

ENERGIE

- » Energiewende
- » **Erneuerbare Energien**
 - Erneuerbare Energien auf einen Blick
 - Sonne, Wind & Co.
- » EEG-Reform
 - Exportinitiative Erneuerbare Energien
- » Konventionelle Energieträger
- » Netze
- » Strommarkt der Zukunft
- » Speicher
- » Energieeffizienz
- » Gebäude
- » Energieforschung und Innovationen
- » Europäische und internationale Energiepolitik
- » Energiemarkt und



Wir haben etwas
an der **Energiewende**
gestrichen:

~~Klimaschutz.~~

~~Bürgerbeteiligung.~~

~~Arbeitsplätze.~~

~~Investitionssicherheit.~~

~~Mittelstand.~~



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie



Abgewürgt. Nix verstanden.

Wir haben die Weichen dafür
gestellt, dass die Energiewende
keine Zukunft hat. Eine dezentrale,
sozial- und umweltverträgliche En-
ergiewende in Bürgerhand ver-
hindern wir sicher und solide, wir
bremsen die Energiewende!

#energiewendegestrichen

Bereits jetzt schon anbauwürdig...

- “ bei hoher Wildschadensgefährdung durch frühere Ernte
- “ auf erosionsgefährdeten Flächen
- “ im Einzugsbereich von Oberflächengewässern
- “ als Anbaualternative auf sehr feuchten oder sehr trockenen Standorten



Biogas ermöglicht neue Anbausysteme

“ Ausweitung der Kulturartenvielfalt

“ Nutzung von ein – und mehrjährigen
Wildpflanzen

**Biogas bietet die Chance für
die Artenvielfalt in der
Kulturlandschaft!**

Umsetzung einer Ausgleichsmaßnahme

Anfang Juli, Grenzlinie von 1040 Meter auf **6400** Meter gesteigert





**Artenvielfalt
gibt es auf dem
Weltmarkt nicht
zu kaufen...**

„Patenschaft“

AG Wildpflanzen-Biogas Kißlegg
WildpflanzenBiogas@gmail.com



Es muss nicht immer Mais sein! Biogas aus mehrjährigen Wildpflanzen

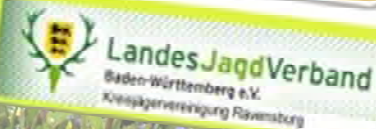
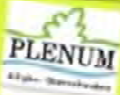
Wirtschaftliche Vorteile:

- Wildpflanzen eignen sich hervorragend als Dauerkultur
kein Saatgut im 2. bis 5. Jahr
4 Jahre keine Bodenbearbeitung
- der Landwirt kann – anders als bei klassischen Energiepflanzen – auf mineralische Dünger und chemische Pflanzenschutzmittel weitgehend verzichten
- durch ganzjährige Bodenbedeckung kann der Bodenerosion und der Nährstoffauswaschung entgegengewirkt und die Humusbildung verbessert werden
- es besteht nur ein geringes Wildschadensrisiko durch Schwarzwild.

Ökologische Vorteile:

- Wildpflanzenmischungen bieten im Sommer wie im Winter Nahrung und Deckung für Wildtiere
- längere Blühzeiten und große Blühflächen verbessern das Nahrungsangebot für Insekten
- die Blühmischungen werten das Landschaftsbild auf und erhöhen den Erholungswert einer Region
- durch einen Erntezeitpunkte außerhalb der Setz- und Aufzuchtzeit wird die Gefahr von Mähverlusten bei Bodenbrütern und Jungtieren verringert
- durch die ausschließliche Verwendung heimischer Wildpflanzen kommt es zu keiner Verfälschung der Flora

Wir werden gefördert von:



Diese Fläche wird bewirtschaftet von:

Für diese Fläche hat die Patenschaft übernommen:



Herzlich Willkommen!

Sind Sie zum ersten Mal hier, möchten wir Ihnen folgende Seiten als Einstieg empfehlen:

- [Projekte](#)
- [Über uns](#)
- [Allgemeine Hilfestellung](#)
- [Sitemap](#)

[Kontakt](#)

Willkommen beim "Netzwerk Lebensraum Feldflur"



Die Seite des "Netzwerk Lebensraum Feldflur" gibt Ihnen einen Überblick, wie einheimischen Wildtieren in den Agrarlandschaften das Überleben gesichert werden kann. Für weitere Informationen nutzen Sie gerne das [Kontaktformular](#) und schicken uns eine E-Mail.

Praxisempfehlungen zum Anbau von Wildpflanzen



In den ersten Mai-Tagen beginnen Landwirte mit der Aussaat von Mais, der im Herbst für die energetische Nutzung in Biogasanlagen geerntet werden soll. Doch es gibt Alternativen: Das Netzwerk Lebensraum Feldflur zeigt in einem Ratgeber für die Landwirtschaft, wie die Energieerzeugung aus Biomasse enger mit den Zielen des Arten-, Natur- und Umweltschutzes verknüpft werden kann.

[Praxisempfehlungen](#)

Netzwerk Lebensraum Feldflur



Aus dem Netzwerk Lebensraum Breche wird jetzt das Netzwerk Lebensraum Feldflur. Die Allianz von zwischenzeitlich 15 Organisationen will künftig Wildpflanzen als geeignete Alternative zu Mais für die Biogasproduktion in der Praxis etablieren.

[Lebensraum Feldflur](#)

Biogas aus Wildpflanzen



Im neugegründeten Netzwerk „Lebensraum Feldflur“ trafen sich Anfang August Partner aus Verbänden, Institutionen und Wirtschaft, um das Projekt „Biogas aus Wildpflanzen – Chance für Landwirtschaft und Artenschutz“ zu starten. Das erklärte Ziel: Geeignete Saatmischungen für die Biogasproduktion in der Landwirtschaft fest zu etablieren.

[Biogas aus Wildpflanzen](#)
 [suchen](#)
[Service](#)

Partner



www.lebensraum-feldflur.de

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

